

LGL- Bulletin

2. Ausgabe
Mai 2014



Informationsblatt des LGL

Auflage
750 Exemplare

Redaktion
Sonja Trümpi
s.truempi@oberstufe-glarus.ch

www.l-gl.ch

Inhalt:	Editorial	Seite	1/2
	Lohnumfrage	Seiten	2/3
	Informationen Stufen und Fachschaften	Seiten	3/4



Editorial

Lorenzo Conte

Kritik – Gerne, danke

Neulich hatte ich ein Gespräch mit dem Finanzchef einer Schweizer Hochschule, welcher eine bemerkenswert hohe Fachkompetenz ausweist. Doch sein Vorgesetzter, der durch den Regierungsrat gewählt wurde, findet, dass seine Soft-Skills entwicklungsbedürftig seien. Dies gab er meinem Gesprächspartner zu dessen Erstaunen via Mail zu verstehen. Verständlicherweise war er über das besagte Mail nicht gerade erfreut, denn er empfand die Art und Weise der Kommunikation stillos und unangebracht...

Die Gretchenfrage für mich lautet hierbei: Wie gehe ich eigentlich am besten mit Feedback und Kritik an der Arbeit um? Wenn wir uns wie die Mehrheit der Menschen des europäischen Kulturraums verhalten, so begegnen wir kritischen Anmerkungen zu unserem Tun mit einer vorsichtigen und abwehrenden Art und Weise.

Es braucht schon einen besonderen Moment der Gnade, damit wir völlig offen und interessiert einen vermeintlich negativen Aspekt unseres Verhaltens

von aussen beleuchten lassen. Insbesondere, wenn das Feedback ungefragt an uns herangetragen wird.

Hier ein kleines Betty Bossi Rezept, wie ich beispielsweise mit Kritik des Schulleiters umgehen könnte.

Achte gezielt auf den ersten Moment, nachdem dich die Schulleitung kritisiert – und mache einfach mal nichts. Einfach nichts. Drei bis vier Sekunden lang, in denen du einfach wahrnimmst, was in diesem Moment in deinem Innern abläuft.

Lass die Schulleitung ausreden und frage allenfalls nach. Vermeide Rechtfertigungen, Begründungen und Erklärungsversuche wie: «Ja, das war eben ein spezieller Moment, ich musste das so machen.» Stattdessen frage nach: «Du sagst, dass ich arrogant wirke und eine negative Haltung ausstrahle. Kannst Du mehr darüber sagen? Ist das immer so oder vor allem in besonderen Momenten?» Oder: «Wie sollte ich mich denn aus deiner Sicht verhalten?»

Wenn du verstanden hast, was die Schulleitung im Kern sagen will, diskutiere das nicht. Keine Analysen, keine Gegendarstellung, keine Rechtfertigung. Sage einfach: «Danke für dieses Feedback, es ist nicht ganz einfach für mich, ich möchte das erst mal verdauen.» Damit akzeptierst du die Kritik als das, was sie ist: Die Wahrnehmung eines anderen. Danke sagen verpflichtet zu nichts

und bedeutet auch nicht, dass du die Darstellung des Gegenübers als richtig akzeptierst.

Denke in einer ruhigen Minute über die Essenz des Feedbacks nach und versuche ein bis zwei klare und einfache Verhaltensweisen aus und setze diese einen Monat lang zehn Mal am Tag um. Zum Beispiel: Ich warte bei jeder Interaktion zwei bis vier Sekunden, bevor ich antworte.

Oftmals lassen wir es zu, dass unser ES (Freud lässt grüssen) in kritischen Situationen die Oberhand gewinnt und dadurch begehen wir den Fehler, lautstark Gegendarstellungen ohne Lösungsansätze zu formulieren. Dies ist ein klares Eskalationssignal. Die Botschaft ist: Ich bin nicht interessiert an deiner Sichtweise, ich schätze die Situation klar anders ein als du und ich werde gar nichts an mir verändern.

Für viele von uns stellen Beurteilungsgespräche einen Paradigmenwechsel dar. Was wir Lehrpersonen bislang nur aus der Privatwirtschaft kannten, hat nun auch in der Bildung Einzug gehalten. Fortschritt, Weiterentwicklung oder einfach und pragmatisch ... Veränderung.

Diese betrifft uns alle, ob wir das wollen oder nicht. Sich gegen Veränderung zu stellen, ist wie zu versuchen, in die Linth zu stehen und das Wasser aufzuhalten. Mit blossen Händen geht dies nicht und ein Einzelner kann dies unmöglich bewerkstelligen. Gemeinsam jedoch besteht die Möglichkeit, das Wasser zu kanalisieren oder umzuleiten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in den nächsten Jahren stehen in der Bildung, kantonale, aber auch nationale, viele Veränderungen an. Ich zähle auf euch und eure Unterstützung, denn nur gemeinsam, wenn wir Lehrpersonen alle an einem Strick ziehen, können wir die nationale, kantonale und kommunale Bildungslandschaft mitgestalten.



Ausgezeichneter Service und günstige Prämien für LCH-Mitglieder

Exklusiv versicherbare Zusatzleistungen in der Haftpflichtversicherung:

- Rechtsschutz für Strafverfahren wegen Nichterfüllung der Aufsichtspflicht
- Schulleise Assistance

<https://partnetz.zurich.ch/fch>

0848 807 804
Mo – Fr von 8.00 – 17.30 Uhr
Exklusive Telefonnummer für LCH-Mitglieder

Jetzt Prämie berechnen und Offerte einholen!

LCH Lehrpersonen- und Kindertagesstättenversicherung

ZURICH
Versicherungsgruppe Zürich Versicherungsgesellschaft AG

Lohnumfrage 2014

Der LGL dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Lohnumfrage 2014 für das zur Verfügung stellen ihrer Daten. Dank euren Angaben können wir nun aufzeigen, wie sich die Löhne verändert haben. Der Vergleich mit der Lohnumfrage 2012 zeigt, wie vermutet, langfristig eine Verminderung der Gesamtlohnsumme. Die daraus resultierenden Folgen haben wir bereits oft geschildert, deshalb verzichte ich darauf, an dieser Stelle erneut darüber zu berichten.

Die Resultate sind in allen drei Gemeinden sehr ähnlich, was doch überraschend ist und Hoffnung aufkommen lässt. Bei der Lohnumfrage 2012 zeigten sich Löhne, welche bei gleicher Stufe, gleicher Ausbildung (oder schlechterer!) und gleichem Dienstalter in den drei Gemeinden jährlich bis zu 10'000 Franken voneinander abwichen! Der LGL hat mit viel Druck erreicht, dass sich die Löhne in den Gemeinden wieder annähern. Bei der Lohnumfrage 2014 variieren die Löhne bei gleichen Bedingungen nur noch um maximal 3000 Franken im Jahr.

Die Lohnschere, welche sich im 2012 zwischen den Gemeinden auftat, konnte gebremst und verkleinert werden. Deshalb verglichen wir die durchschnittlichen Löhne 2014 aller drei Gemeinden mit den alten Lohnlisten und mit der Umfrage 2012.

Bei der Lohnumfrage 2014 fällt auf,...

... dass sich die Löhne in den drei Gemeinden wieder angenähert haben.

... dass die Löhne sich generell weniger stark entwickelt haben als früher, teilweise sind sie stehengeblieben (ausser bei den Kindergärtnerinnen).

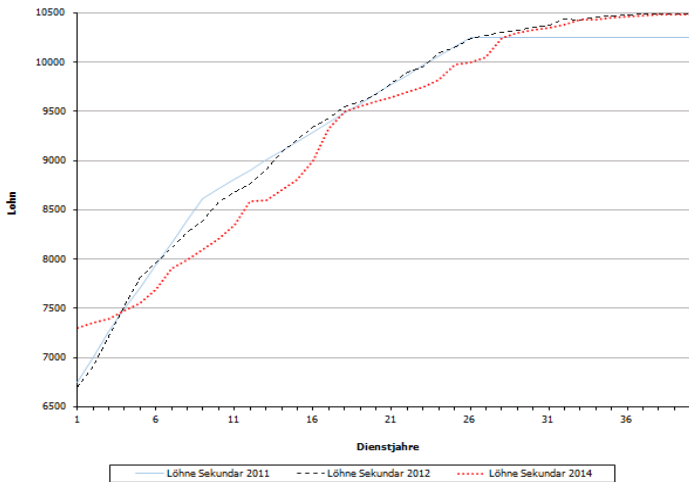
... dass die Lohnentwicklung vor allem zwischen den Dienstjahren 10/12 bis 18/20 stärker stehengeblieben ist als in den anderen Dienstjahren, was auf die DafLe-Parameter zurückzuführen ist.

... dass die Löhne bei den Lehrpersonen im Kindergarten und auf der Primarstufe auch im Maximum leicht angestiegen sind, was auf die generellen Lohnerhöhungen zurückzuführen ist und darauf, dass die Lohnbandmaxima für die Primarlehrpersonen und die Kindergartenlehrpersonen noch nicht erreicht sind.

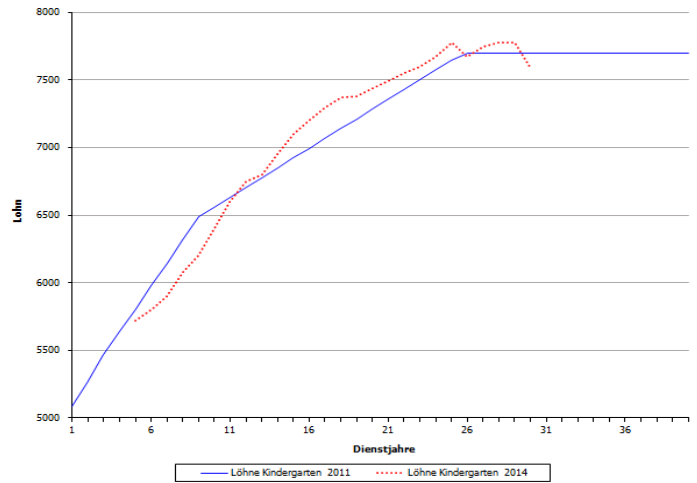
... dass die Einstiegsgehälter gestiegen sind, die Lohnentwicklung anschliessend jedoch kleiner ist als früher.

Folgende Grafiken geben die Resultate der Lohnumfrage 2014 im Vergleich mit den Löhnen 2011 und der Umfrage 2012 wieder.

Lohnvergleich Sekundar 2011-2014

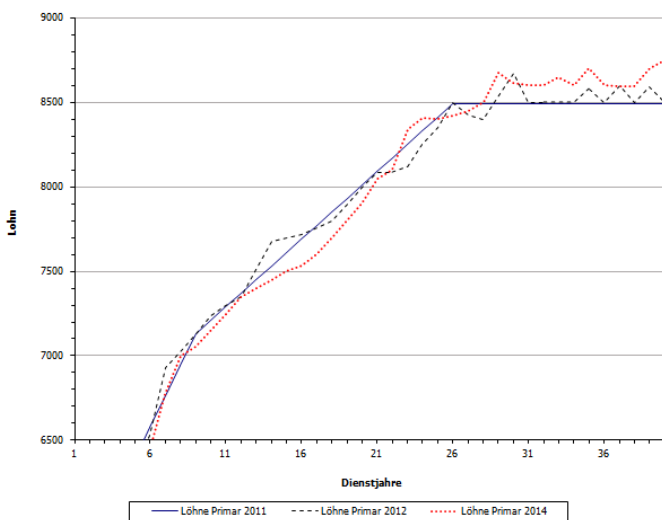


Löhne Kindergarten im Vergleich



Bei den Sekundarlehrer-Salären ist der DafLe-Einfluss deutlich zu erkennen.

Lohnvergleich Primar 2011-2014



Der Einsatz hat sich also gelohnt. Durch die Umfrage 2014, welche die Grundproblematik des Lohnentwicklungssystems DafLe zeigt, hat der LGL ein starkes Argument in der Hand. Wir hoffen, dass uns auch diesmal mit der Lohnumfrage der Turnaround gelingt und der LGL an der nächsten kantonalen Lehrerkonferenz berichten kann, dass die Lohnentwicklung wieder in die richtigen Bahnen gelenkt wird. Wir setzen alles daran und hoffen auf eure Unterstützung, denn nur zusammen sind wir stark.

Sämi Zingg

Die Folgen der Lohnentwicklung unter Dafle und die Veränderung des Maximallohnes sind klar ersichtlich.

Veränderungen - Abschied

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Seit 1998 habe ich in verschiedenen Kommissionen beim LGL mitgewirkt.

Eine intensive Zeit war, als wir uns für die Erhöhung der Kindergartenlehrpersonen-Löhne und dann die Auflösung des VkgL und gleichzeitig des KgCH eingesetzt haben.

Wie ich an der letzten Zusammenkunft schon erwähnt habe, werde ich ab Sommer 2014 nicht mehr im Kanton arbeiten. Ich habe eine neue Anstellung in Lachen. Somit werde ich nicht mehr im Büro unserer Stufe mitarbeiten und werde auch aus der Stufenkommission 4bis8 LCH austreten müssen.

Ich danke allen für das Vertrauen und die Mitarbeit in den letzten Jahren.

Dringend gesucht!

Lili Starkermann (kindergarten.mollis@bluewin.ch) wird weiterhin eure Kontaktperson bleiben. Damit unsere Stufe weiter erhalten bleibt, wäre es wirklich wichtig, dass sich noch zwei Personen bei Lili für die Mitarbeit und den Austausch melden. Der Aufwand beträgt 2 bis 3 Treffen pro Jahr. Dafür gibt es eine kleine Entschädigung. Ideal wäre jemand aus Glarus Süd und jemand aus Glarus Mitte.

Nun wünsche ich allen alles Gute.
Herzliche Grüsse

Daniela Maquieira-Brupbacher

Dank

Liebe Daniela

Herzlichen Dank für Deinen langjährigen, engagierten Einsatz und die interessante Zusammenarbeit. Ich wünsche Dir – im Namen aller KollegInnen – für die Zukunft viel Freude, Glück und Zufriedenheit.

Alles Gute.
Lili Starkermann

Termine

Bitte reserviert Euch untenstehenden Termin für die nächste kantonale Stufenkonferenz. Einladungen werden keine verschickt. Danke für Euer Verständnis.

Falls sich bis zur LGL-Konferenz niemand zur Mitarbeit im Büro KG bereit erklärt, werden wir über die Zukunft unserer Stufe sprechen müssen.

- Die nächste ev. letzte **Gesamtstufenkonferenz** findet am **Donnerstag, 2. Oktober 2014** um **17:00 Uhr** im Kindergarten an der Baumgartenstrasse in Mollis statt.

Nun wünsche ich Euch viel Elan für den Start ins neue Quartal.

Vom Büro KG *Lili*

LCH Stufenkommission Primar

Der LGL kann in der Stufenkommission Primar des LCH eine Vertretung stellen. Diese ist zurzeit vakant. Wir würden uns freuen, wenn Du Interesse hättest in der StuKo Primar des LCH mitzutun. Die StuKo Primar führt jährlich zwei bis drei Treffen durch und bringt Anträge zuhanden der Präsidentenkonferenz oder Delegiertenversammlung des LCH ein. Sie arbeitet mit den übrigen Kommissionen des LCH, vor allem mit der StuKo 4bis8 und der standespolitischen und pädagogischen Kommission zusammen. Bei Interesse und Fragen freuen wir uns, von Dir zu hören.

Für LCH-Mitglieder:

25% Rabatt beim Anlegen

LCH-Mitglieder sparen 25%* bei Depotgebühren und Courtage. Noch mehr Vorzugskonditionen finden Sie unter www.bankcoop.ch/lch.

fair banking
bank coop

* Minimalgebühr pro Depot CHF 45.– statt CHF 60.–. Minimumcourtage für Transaktionen in der CH-Bank CHF 47.50 statt CHF 90.–